Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 42. Montag, den 25. Mai 1829.

Pasewalk, vom 23. Mai.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz trafen heute Vormittag nach 9 Uhr, von Prenzlau kommend, hier ein, geruheten einige Augenblicke in der Stadt zu verweilen, begaben Höchst Sich dann auf den Exercierplatz des hier in Garnison stehenden 2ten Cuirassier Regiments (Königin) und setzten nach geschehener Musterung, Höchst Ihre Inspectionsreise nach Anclam fort.

Berlin, vom 20. Mai.

Des Königs Maj. haben die, seit dem Tode des Kanzlers Freiherrn von Schrötter, erledigte Kanzler-Würde des Königreichs Preußen dem Ober-Landesgerichts-Chef-Präsidenten von Wegnern zu Königsberg in Preußen, mit dem Prädicat Excellenz, zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem hiesigen Mühlen-Wagesetzer Martin Dornfeld das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 21. Mai.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den Land- und Stadtgerichts-Assessor Kügler zu Liegnitz zum Justizrath zu ernennen.

Der bisherige Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Tendering ist zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgericht in Schwelm bestellt worden.

Berlin, vom 22. Mai.

Se. Königl. Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath v. Gerlach in Naumburg zum Director des Landgerichts zu Halle zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben geruhet, den Stadtrichter Strehla zu Friedeberg am Queis zum Justizrath zu ernennen.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Ober-Bau-Inspector Gottgetreu zu Swinemünde zum Regierungs- und Bau-Rathe bei der Regierung zu Cöslin zu ernennen geruhet.

Bei der am 19. d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Classe 59ster Königl. Classen-Lotterie, fiel der 3te Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 21085. nach Stettin bei Rolin, 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 33277. in Berlin bei Gronau; 1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 38188. nach Mansfeld bei Schünemann; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 19918. 32352. und 34696. nach Coblenz bei Stephan, und nach Münster 2mal bei Lücke; 14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 4236. 13840. 18177. 20530. 23733. 24664. 36698. 38107. 41340. 50911. 61029. 64049. 66721. und 84392. in Berlin bei Burg, bei Gronau, bei Jonas und bei Securius, nach Breslau bei J. Holschau jun., Cölln 2mal bei Reimbold, Erfurt bei Tröster, Magdeburg bei Brauns, Mansfeld bei Schünemann, Merseburg bei Ochße, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Pleß bei Muhr, und nach Potsdam bei Bacher; 23 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1141. 2796. 5220. 5645. 8938. 10485. 14281. 16066. 21020. 22540. 25300. 30683. 34723. 35299. 36749. 40506. 52014 52856. 53765. 58447. 65863. 76450 und 81758. in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Burg, bei Grack, 2mal bei Matzdorff, b. Seeger und bei H. A. Wolff, nach Bunzlau bei Appun, Coblenz bei Stephan, Düsseldorff bei Spatz, Frankfurt bei Salzmann, Halle bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg i. Pr. bei Burchard und bei Heygster, Magdeburg bei Büchting, Merseburg bei Ochße, Minden b. Wolfers, Paderborn b. Bachrach, Potsdam b. Hiller, Stettin bei Rolin und nach Thorn bei Kaufmann; 26 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 402. 4919. 5305. 9452. 9814. 18146. 28768. 42736. 43119. 43825. 46741. 47826. 49348. 59984. 60983. 62094. 62786. 64068. 66239. 73854. 73960. 75266. 76331. 77387. 78482. und 88704.

Bei der am 20. und 21sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klaße 59ster Königl. Classen-Lotterie, fiel der zweite Hauptgewinn von 80000 Thlr. auf Nr. 67607. nach Stettin bei Wilsnach; 1 Hauptgewinn von 10000

Thlr. auf Nr. 12315. in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 32310. und 49918. nach Coblenz bei Stephan und nach Magdeburg bei Brauns; 8 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 12132. 13059. 23237. 32495. 52836. 64721. 73833. und 74036. in Berlin bei Burg, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Leubuscher, Köln bei Reimboldt, Halberstadt bei Landwehr, Halle 2mal b. Lehmann, und nach Stettin b. Wilsnach; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8955. 16827. 21054. 25151. 27056. 28031. 29743. 34564. 38784. 44014. 50089. 54129. 59443. 62872. 63861. 64237. 65212. 69717. 70064. 72179. 75959. 79130. 80447. 81648. 83531. und 84855. in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Burg, bei Matzdorf, b. J. L. Meyer und 2mal b. Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Danzig bei Alberti und 2mal bei Reinhardt, Elberfeldt bei Heymer, Halle bei Lehmann, Königsberg i. P. 2mal bei Heygster, Minden bei Lindenheim, Naumburg a. S. bei Kayser, Neisse bei Jäckel, Quedlinburg bei Dammann, Rawicz bei Lebius, Sagan bei Wiesenthal, Schweidnitz bei Gebhardt, Stettin bei Rolin und nach Stralsund bei Trinius; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1297. 2360. 2429. 6860. 7357. 11887. 14497. 19060. 21753. 26808. 35071. 42810. 43529. 47405. 64005. 64141. 64672. 66796. 67200. 67719. 67905. 67962. 69403. 70246. 71260. 74197. 74444. 76519. 76593. 78162. 78194. 84859. 84883. 85266. 88594. und 89641. in Berlin bei Burg, b. Gronau, bei Hiller, bei Joachim, 2mal bei Matzdorf, b. Mendtheim, 2mal bei Seeger und bei G. A. Wolf, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei J. Holschau jun., bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Driesen bei Abraham und bei Löwenberg, Düsseldorf bei Spatz, Hagen bei Rösener, Halberstadt bei Pieper, Halle bei Lehmann, Königsberg i. P. 2mal bei Burchard und 2mal bei Heygster, Krakau bei Heinze, Landshut bei Juettner, Liegnitz bei Leitgebel, Meseritz bei Golde, Münster bei Lohn, Potsdam bei Hiller, Siegen bei Wintersbach, Stettin bei Rolin und nach Waldenburg bei Schützenhofer; 64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3244. 5089. 6634. 7620. 13319. 14741. 15219. 16798. 16877. 19251. 19789. 22990. 23788. 23931. 24284. 26571. 27858. 28545. 30029. 31908. 34384. 35707. 36208. 38741. 40822. 41418. 42724. 43905. 44525. 45175. 45373. 49127. 49157. 49511. 51452. 52889. 53340. 55661. 58877. 59068. 61235. 62685. 64794. 65455. 65511. 65980. 69117. 69132. 70068. 70653. 71922. 77957. 79416. 80211. 80775. 81250. 81688. 82905. 84094. 84103. 86097. 87608. 88486. und 89717. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 22. Mai 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus Sachsen, vom 18. Mai.

Wie man erzählt, so wäre kürzlich von Seiten des Königl. Sächs. Hofes eine bedeutende Summe nach Rom zum Ankauf von Reliquien geschickt worden. Der Angabe nach würde sich diese Summe auf 30000 St. Dukaten belaufen haben. (?) Der auf Kosten unserer Regierung bewirkte Ankauf des Marcolinischen Pallastes bestätigt sich, und die Behauptung von dessen Bestimmung zu einer klösterlichen Anstalt scheint sich zu erhalten. Man glaubt, daß der Beichtvater des Königs, dem der Monarch bei allen Gelegenheiten große Huld beweist, die Erlaubniß hierzu bewirkt habe.

Copenhagen, vom 16. Mai.

Die Begrüßung der Festung Kronenburg, zu welcher bisher alle, durch den Sund segelnden Schiffe bei Vorbeipassirung der Festung gehalten waren, indem sie ihre Bram- und Mastkorbsegel streichen mußten, war oft bei ungünstigem Winde oder Strömung sehr schwierig. Des Königs Maj. haben befohlen, daß in Zukunft alle einheimischen und fremden Kauffahrteischiffe davon befreiet sein sollen.

München, vom 13. Mai.

Gestern Abend um 9½ Uhr sind Se. Maj. der König, unser Allergnädigster Herr, zur innigsten Freude aller getreuen Bewohner der Hauptstadt, in Ihrer Residenz wieder angekommen. Eine Deputation des hiesigen Magistrats und der Gemeinde-Bevollmächtigten reiste dem Könige bis Wolfrathshausen entgegen, um Seine Maj. auf das Ehrfurchtsvollste zu bewillkommnen, und ward von Allerhöchstdemselben mit den Zeichen des gnädigsten Wohlwollens aufgenommen.

Wien, vom 14. Mai.

Seit einigen Tagen ist die hiesige Börse in großer Bewegung. Die von verschiedenen Seiten kommenden Gerüchte von Kriegsrüstungen und einer Anleihe, die angeblich in England gemacht werde, sollen hauptsächlich an dem Sinken der Fonds Schuld sein. — Der mit einer außerordentlichen Mission nach Petersburg geschickte General Graf Fiquelmont wird diese Hauptstadt, sobald der Kaiser nach Warschau abreist, verlassen, um nach Wien zurückzukehren.

Wien, vom 15. Mai.

Se. Maj. der Kaiser hat mittelst Handbillets dem Hofkriegsrathspräsidenten, Fürsten von Hohenzollern, eröffnet, daß der in K. K. Militärdiensten stehende Prinz Gustav den Wunsch geäußert habe, den Titel eines Prinzen von Wasa anzunehmen, unter welchem er künftig in den Armeelisten aufgeführt werden solle.

Paris, vom 13. Mai.

Der Vorschlag des Deputirten Mauguin über die bei einer Anklage der Minister zu beobachtenden Formen besteht in folgenden Artikeln, die dem Reglement der Kammer hinzugefügt werden sollen: 1) Wenn der Antrag auf Anklage eines Ministers geschehen und in Erwägung genommen worden ist, so wird er einer Commission von 9 Mitgliedern zugestellt, die auf übliche Weise von der Kammer ernannt wird. 2) Die Anklage-Commission ladet den angeschuldigten Minister vor, und erhält von ihm die Auskunft, die er zu geben für gut erachtet. Sie fordert die Mittheilung oder Auslieferung der ihr nöthig erscheinenden Documente und ladet die Zeugen vor. 3) Wofern während der Instruirung ein Incidenzpunkt sich ereignet, oder wenn die Commission die Sache für gehörig eingeleitet hält, so berichtet sie an die Kammer, die einen Entschluß faßt. 4) Wird die Anklage von der Kammer genehmigt, so ernennt sie 5 Commissarien, welche dieselbe vor der Pairskammer zu entwickeln und zu behaupten haben. — Es scheint indeß nicht, als wenn der Vorschlag bei der Kammer Eingang finden werde.

Der Courier will nach Briefen aus London wissen, daß der Herzog von Wellington seit dem Durchgehen der Emancipation sehr in der Gunst des Königs gesunken sei.

Die öffentlichen Fuhrwerke scheinen eine immer colossalere Gestalt annehmen zu wollen. Gegenwärtig spricht man von einem neuen Omnibus-Wagen, der nicht weniger als 100 Personen fassen und von Pferden gezogen werden soll, die sich auf einer schiefen Ebene

bewegen. Die Räder wird man gar nicht sehen: das Ganze soll das Ansehen eines kleinen Schiffes und zwei Stockwerke haben. Ein Steuermann wird das Fuhrwerk, vermittelst eines Steuerruders, lenken. Es soll von Vincennes nach Neuilly durch die St. Antons-Vorstadt über die Boulevards und die Champs-elysées fahren. Das Modell ist auf dem Magdalenen-Boulevard Nr. 17. in Augenschein zu nehmen.

Paris, vom 14. Mai.

Gestern hat Hr. Ternaux der ältere mit der Eröffnung der 7 Silo's (Kornbehälter) in St. Ouen (bei Rouen) den Anfang gemacht. Das erste, welches eröffnet wurde, ist 23 Fuß tief und 21 Fuß weit und enthält 1404 Centner Getreide von der Erndte des J. 1824. Der Vorrath war noch von eben so guter Beschaffenheit, als vor 5 Jahren, und hatte nicht im Geringsten gelitten.

Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 26. März zufolge, soll die Kriegserklärung gegen Portugall am 1. April den Brasil. Kammern vorgelegt werden.

Lissabon, vom 29. April.

Man spricht hier von fünf Decreten, die D. Pedro erlassen habe, und worin Folgendes festgesetzt werde: 1) Der Kaiser übernimmt, bis zur Großjährigkeit der Donna Maria, die souveräne Gewalt in Portugall; 2) erklärt D. Miguel des Bürgerrechts und seiner Privilegien verlustig, und 3) bestimmt für ihn und seine Mutter einen Verbannungsort. 4) Es wird, bis auf wenige Ausnahmen, eine allgemeine Amnestie bewilligt und 5) eine Regentschaft eingesetzt.

Die Belohnungen, welche die Polizei den Angebern zukommen läßt, sind schuld, daß jeden Tag Dienstboten und Arbeiter ihre Herren angeben (wie z. B. in dem Falle des Graveurs Dubois) schlechte Bezahler entledigen sich auf diese Weise ihrer Gläubiger, indem sie sie verhaften lassen. Gestern war ein Ministerrath, in welchem man übereingekommen sein soll, künftighin nur auf die Denunziation eines bekannten Mannes die Verhaftung verfügen zu lassen; die Gefängnisse sind überfüllt. Am 26. d. M. hat man 4 Kaufleute, 2 Richter und den vormal. Deputirten Sampayo nach dem Limoeiro geschickt. Der neue Justizminister soll es durchgesetzt haben, daß die Hinrichtung der 18 in Porto verurtheilten Personen nicht stattfinde.

Madrid, vom 30. April.

Ueber die Sendung des Brigadiers Barradas nach Havana verlautet folgendes Nähere: Das Heer, welches gegen Mexico bestimmt ist, soll sich auf 18000 Mann alter Truppen belaufen. Der Infant Don Francisco de Paula, den man zum Regenten jenes Landes ausersehen hat, sollte anfänglich mit der Expedition abgehen; aber die Regierung hat jetzt beschlossen, der Infant solle Spanien erst dann verlassen, wenn Mexico wieder erobert sei. Bis zur vollständigen Organisation der Expedition soll vorläufig eine Abtheilung von 6 bis 8000 Mann von Havana nach der Küste von Yucatan abgehen. Es sind Befehle ertheilt, diese Truppen zu Havana durch frische aus Spanien und von den Canarischen Inseln unverzüglich zu ersetzen.

Madrid, vom 4. Mai.
(Privatmittheilung.)

Der König hat eine Commission zur Abfassung eines Criminal-Gesetzbuches niedergesetzt. Man sieht jetzt deutlich, daß täglich neue Maaßregeln genommen werden, um eine gänzliche Reorganisation in allen Zweigen der Staatsverwaltung zu bewirken, und namentlich sind die Arbeiten zu jenem neuen Gesetzbuche ziemlich weit vorgerückt. Es sind dieselben, welche man unter den Cortes begonnen hatte, und man wird gegenwärtig nur einige kleine Veränderungen darin vornehmen. Die Gemeinheitstheilungen, mit denen man in Galizien einen Versuch gemacht hatte, werden nun allmählig im ganzen Königreich durchgeführt: auch dieß ist ein Plan aus den Zeiten der Cortes.

Die Erdbeben scheinen nur den Ort zu verändern: die neuesten Nachrichten aus Valladolid melden, daß man in Puebla de Sanabria (nicht weit von der Portugiesischen Gränze, 5 Spanische Meilen von der Portugiesischen Festung Braganza) starke Erdstöße verspürt habe, die indeß zu keinem Unglücksfalle Veranlassung gegeben haben. Man hat die Bemerkung gemacht, daß auf der Rhede von Torrevieja die Schiffe jetzt keinen sichern Ankergrund finden können, da der Boden des Meeres sich zu bewegen scheint. In Andalusien ist ein furchtbarer Hagelschauer gefallen, der länger als eine Viertelstunde angehalten, und die Stadt Medellin gänzlich verwüstet hat. Die kleinsten Schlossen hatten die Größe einer Musketenkugel.

London, vom 9. Mai.

Ein Irländisches Blatt (Limerick-Chronicle) enthält neuerdings Meldungen von traurigen Ausbrüchen des Parthei-Hasses in jenem Lande. Bei dem dieser Tage stattgehabten Jahrmarkt zu Morroe wurde der Handels-Verkehr unterbrochen, indem zwei zahlreiche Haufen von Leuten, die mit Steinen und Knitteln bewaffnet waren, plötzlich herbeikamen und mit einander in furchtbarer Wuth handgemein wurden. Ein Mann blieb mit zerschmetterter Hirnschaale auf der Stelle todt, drei Andere wurden dergestalt verwundet, daß keine Hoffnung zu ihrem Aufkommen vorhanden ist. Viele Andere sind ebenfalls mehr oder minder übel zugerichtet worden. — Ein gewisser Molochny wurde auf der Rückkehr von gedachtem Markt von zwei Kerlen verfolgt und auf offener Straße mit Steinwürfen und Stockschlägen schrecklich gemißhandelt; ja die Wuth seiner Verfolger ging so weit, daß sie sogar einen großen Fleischerhund auf ihn hetzten. Der einzige Anlaß zu dieser abscheulichen Behandlung des Unglücklichen bestand darin, daß derselbe bei einem Pächter dient, der mit der einen Parthei in Verbindung steht.

London, vom 12. Mai.

Ein Schreiben aus Portsmouth widerlegt die Gerüchte von dortigen Rüstungen; vielmehr sollen in diesem Jahre 1000 Seeleute weniger in activem Dienste stehen.

Man hat Nachrichten aus Buenos-Ayres bis zum 24. Febr. und aus Monte-Video bis zum 27. dess. Mts. In jenen Gegenden herrschte ein unumschränkter Militärdespotismus, und der unruhige Zustand des Landes verhinderte die Wahlen zu einem Senate. Die innern Provinzen sind fast sämmtlich gegen Gen. Lavalle feindselig gesinnt; es scheint indessen, daß er sich an der Spitze seiner 4000 Veteranen behaupten werde. Gegen Santa-Fe wird eine Expedition beabsichtigt; der dortige Gouverneur Lopez hat sich laut gegen Lavalle's Militär-Regierung erklärt. Die Provinzen Cordova und Entre-Rios hatten sich bisher ruhig verhalten; dagegen war von Rüstungen in Paraguay die Rede. — Die

Preßfreiheit ist zu Buenos-Ayres gänzlich unterdrückt; der Handel lag sehr danieder. — Das Paketboot, welches obige Nachrichten überbrachte, traf auf seiner Rückkehr am 17. März eine Brigg, die Rio de Janeiro denselben Tag früher verlassen hatte, und erfuhr von derselben, daß zu Pernambuco und Rio Grande ein Aufstand unter den Schwarzen ausgebrochen sei; der General-Intendant ersteren Ortes war erschlagen worden. Die Brasilische Regierung rüstete in aller Eile Expeditionen dahin aus, und es wurden Leute von allen Nationen gepreßt.

London, vom 15. Mai.

Newyorker Blätter vom 17. April bringen Nachrichten aus Columbia vom 24. März und von Bogota bis zum 9. März. In der Republik herrscht vollkommene Ruhe. Bolivar's verkündigte Amnestie war wirksamer als sein Schwerdt: sogar der Oberst Obando soll sich der Gnade des Befreiers ergeben haben. Am 21. Febr. befand sich Bolivar in Trapiche, und schien in seinem Marsche gegen Quito auf kein Hinderniß zu stoßen. Die Bogota-Zeitung vom 8. März meldet nach amtlichen Nachrichten aus Bolivar und Südperu, daß das Volk sich gegen die Parthei des Generals Lamar empört und daß der Friede die unvermeidliche Folge davon sein werde. Der Gen. Santa Ana war am 9. März mit großem Jubel in Veracruz empfangen worden, aber am 19. wieder nach Jalapa abgereiset.

Die hochwichtige Frage, deren Lösung die wesentlichsten Interessen des Landes und die Rechte oder vielleicht gar das künftige Bestehen der Ostindischen Compagnie betheiligt, wurde gestern Abend im Unterhause durch Hrn. Whitmore endlich zur Sprache gebracht, und führte zu lehrreichen Auseinandersetzungen.

Man erwartet, daß das Parlament gegen den Anfang des Junius werde prorogirt werden, da die Landes-Angelegenheiten beinahe beendigt sind. — Man spricht stark davon, daß England, noch vor dem Anfang des Winters, seine Bemühungen dahin richten werde, eine friedliche Ausgleichung zwischen der Pforte und Rußland zu Stande zu bringen, da man den Krieg nicht mit besonders günstigen Augen betrachtet.

Petersburg, vom 9. Mai.

Unsere Regierung trifft die geeignetsten Anstalten, um aus dem gegenwärtigen Kriege mit der Türkei auch für die Wissenschaft, namentlich für Geographie und Alterthumskunde, alle mögliche Vortheile zu ziehen. In Asien werden die besetzten Paschaliks vermessen, gezeichnet und, so viel es möglich ist, in jeder Hinsicht durchforscht. In Europa ist im Anfang des vorigen Monats durch den General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien ein Bevollmächtigter nach Varna und den übrigen eroberten Türk. Plätzen geschickt worden, um die alten Inschriften zu kopiren, und, was sich sonst Werthvolles für die Alterthums-Wissenschaften, an Münzen, Marmor rc. finden möchte, für das Museum in Odessa zu sammeln. Der, mit dieser Sendung beauftragte, Offizier hat in den letzten Tagen des vorigen Monats bereits 10 Marmorstücke mit Figuren oder Griech. Inschriften nach Odessa abgeschickt.

Warschau, vom 18. Mai.

Se. Maj. der Kaiser und König und dessen hohe Gemahlin J. Maj. die Kaiserin und Königin Alexandra Feodorowna, befinden sich in den Mauern von Warschau. Es ist nicht zu beschreiben, welche Freude und welchen Jubel die gestrige Ankunft der hohen Herrschaften in der Residenz verbreitet hat. Der Einzug erfolgte, wie schon gemeldet, von Jablonna aus. Die Häuser waren geschmückt, alle Fenster mit Zuschauern gefüllt, und die Freudenrufe der unabsehbaren Volksmenge begleiteten Se. Maj. auf dem ganzen Wege. 101 Kanonenschüsse, welche bei der Ankunft JJ. MM. am Schlosse gelöst wurden, endigten die Feierlichkeiten, welche den Bewohnern Warschau's und allen treuen Polen unvergeßlich sein werden. Unmittelbar nach dem Einzuge haben JJ. MM. sich zum Gottesdienste in die Kathedrale begeben. Den ganzen Tag wichen die gewaltigen Volksmassen nicht vom Schloßplatze. Abends war die Stadt glänzend erleuchtet.

Jassy, vom 1. Mai.

Der neue Großvesier Reschid Mehemed ist bis in die Nähe von Varna vorgerückt. Man schlägt dagegen die dem General Roth seit 3 Wochen zugesandten Verstärkungen auf 30000 Mann an. Graf Diebitsch wird mit dem Hauptquartiere in der ersten Hälfte d. M. bei Basardschik eintreffen. Die Türk. Spahis zeigen sich indessen schon in kleinen Haufen in Bulgarien, weshalb die Truppen in starken Colonnen marschiren und die Zufuhren von Lebensmitteln unter ansehnlicher Bedeckung transportirt werden.

In der kleinen Wallachei zeigen sich öfters Türkische fliegende Corps, die auf Raub und Plünderung ausziehen und Verheerungen in einzelnen Dörfern anrichten. Achmed Pascha von Widdin soll 30000 Mann unter seinen Befehlen haben.

Es heißt, General Langeron habe von Sr. Maj. dem Kaiser die erbetene Entlassung erhalten.

Constantinopel, vom 25. April.

Der Sultan wird in diesen Tagen sein Hauptquartier mit der Fahne des Propheten von Ramis-Tschiflik nach Karaburnu verlegen. Dorthin ziehen sehr viele Truppen, nachdem der Seraskier die Festungswerke daselbst in Augenschein genommen. Die Truppenmärsche aus Asien dauern fort, und auch diese nehmen jetzt ihre Richtung nach den Küsten des schwarzen Meeres. Ein Theil der hier befindlichen regulären Cavallerie und Infanterie ist nach Jneada aufgebrochen.

Seit dem 12. d. wurden mehrere Angriffe auf Sisipolis unternommen, wobei Hussein Pascha und seine Truppen zwar großen Muth zeigen, ohne jedoch die tapfere Gegenwehr der Russ. Besatzung besiegen zu können. Ein Angriff der Russen auf Misivria ist dagegen vereitelt worden und Jene sollen dabei namhaften Verlust erlitten haben. Seitdem scheinen sie alle ihre Kräfte zur Behauptung von Sisipolis verwenden zu wollen.

Alle Nachrichten aus Erzerum lauten fortwährend günstig über die an der dortigen Gränze stattfindenden Gefechte mit den Truppen des Gen. Paskewitsch. Ein Russ. Corps von 4000 Mann hat eine Landung bei Trapezunt versucht, wurde aber nach hartnäckigem Kampfe und vielem Blutvergießen zur Wiedereinschiffung genöthigt: mehrere Transportschiffe sind bei dieser Gelegenheit genommen worden. Diese heftigen Kämpfe und die größere Entwickelung der Türk. Streitkräfte dürften nicht ohne Einfluß auf die Entschließungen des Hofes von Teheran bleiben. Uebrigens sind noch keine

weiteren Berichte über die in Persien erfolgten Volksbewegungen eingelaufen: allein die Moslemin scheinen einen Bruch mit Rußland als unvermeidlich zu betrachten. So viel weiß man gewiß, daß die Cirkassier, die Kurden und die Lasen unter Waffen stehen, und die Chans der Tartarei erklärt haben, sie wären bereit, gegen die Ungläubigen zu ziehen.

Die Flotte ist im Begriff, von Bujukdere nach dem schwarzen Meere abzusegeln. Der Capudan Pascha hat die erforderlichen Befehle zur Abfahrt erhalten, und ein Großherrlicher Hattischerif fordert ihn auf, das Aeußerste zu wagen. Der Sultan hat selbst eine Anrede an die Befehlshaber der einzelnen Schiffe gehalten.

Die persönliche Gegenwart des Sultans an öffentlichen Orten, wo das Einkaufen der Lebensmittel Excesse zur Folge gehabt, hatte sehr wohlthätige Folgen und wird allen künftigen Unordnungen vorbeugen. Seinen ausdrücklichen Befehlen zufolge, wird nun, um die Bäcker vor Mißhandlungen zu schützen und allen Unfug zu vermeiden, das Brod in den Kirchen, Moscheen und Synagogen öffentlich vertheilt. Zuerst wurden die Moslemin und dann die Raja's aller Secten aufgeschrieben, und erhalten jetzt ein Jeder täglich zwei Brode zu 40 Drachmen.

Vermischte Nachrichten.

Nach vorläufigen Ermittelungen hat sich über die, durch die Ueberschwemmung im Regierungs-Bezirk Gumbinnen verursachten Beschädigungen und Verluste Folgendes ergeben:

1) In dem Tilsiter Kreise sind in 11 überschwemmt gewesenen Ortschaften: a) in den Fluthen umgekommen: 72 Stück Pferde, 115 Stück Schweine, 79 Stück Hornvieh, 698 Stück Schaafe; b) zerstört und fortgerissen sind: 56 Wohnhäuser, 18 Scheunen, 39 Ställe; die Beschädigungen und Verluste an Getreide, Haus- und Wirthschafts-Geräthe 2c. ungerechnet. 2) Im Ragniter Kreise wurde das aus 14 Feuerstellen bestehende Dorf An-Memel von den Fluthen weggerissen und vernichtet; nächstdem sind noch zerstört: 7 Wohnhäuser, 8 Scheunen, 9 Ställe und 5 Nebengebäude; sehr beschädigt wurden: 140 Wohnhäuser, 50 Scheunen, 70 Ställe und 30 Nebengebäude. — Umgekommen sind: 63 Stück Pferde, 200 Stück Rindvieh, 710 Stück Schaafe und 500 Schweine; der Beschädigungen und Verwüstungen nicht zu gedenken, welche den Getreide-Vorräthen aller Art, den Saatfeldern und Wiesen, Brücken und Wegen zugefügt worden sind.

Vom Kreise Niederung haben die diesfälligen Nachrichten noch nicht gesammelt werden können, weil der hohe Wasserstand es nicht zuließ. Menschen sind, nach vorläufigen Ermittelungen, nur überhaupt 3 in den Fluthen umgekommen, so sehr auch das Leben von Tausenden in den überschwemmten Gegenden gefährdet war.

Der in öffentliche Blätter aufgenommenen Nachricht, daß im gedachten Departement Hunderte von Menschen in den Fluthen umgekommen seien, muß daher widersprochen und noch angeführt werden, daß in Folge der großen Wassersnoth Niemand verhungert, sondern überall die zweckdienlichsten Maaßregeln frühzeitig genug getroffen worden sind, um jede Hungersnoth von den überschwemmten Gegenden abzuwenden.

Anzeigen.

Auch empfing ich eine neue Sendung sehr preiswürdiger italienischer Hüte für Damen, junge Mädchen und Kinder, welche ich ebenfalls bestens empfehle.
Heinrich Weiß.

Mein Commissions-Lager Sonnenschirme ist bereits mit den neuesten Gegenständen bestens assortirt, ich empfehle solche zu billigen, feststehenden Preisen.
Heinrich Weiß.

Echte englische Patent-Baumwolle 4fach in allen Nummern, und gebleicht, ungebleicht, blau, melirt, grau und schwarz, Berliner Strickbaumwolle empfiehlt
Heinrich Weiß.

Barrége in hübschen und neuen Mustern zu Hüten empfiehlt Heinrich Weiß.

Italienische und genähte Strohhüte für Knaben empfiehlt Heinrich Weiß.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich einem hohen Adel und geehrten Publicum ergebenst an, daß ich die längst erwarteten wirklichen franz. Indiennes in großer Auswahl und vorzüglich schönen Dessins erhalten habe, und solche zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen werde. Auch bin ich aufs Neue assortirt: in franz. wollenen, Bourre de soie- und Cachemir-Shawls, so wie in Thibet-, Ternaux- und wollenen Umschlagetüchern, Crêpe de chine, Flor- und seidenen Tüchern, verschiedenen neuen Kleiderstoffen und mehreren andern Artikeln, welche ich sämmtlich als preiswürdig empfehle.
J. B. Bertinetti.

Pariser Tapeten,

in Landschaften fein satinirt, mittel und gewöhnlich bis zu 10 Sgr. pr. Stück empfiehlt
C. B. Kruse, Grapengießerstraße No. 421.

Einige Hundert Bände Romane, Schauspiele, Reisen 2c. werden hiermit bei einer Auswahl von 100 Stück, à Band für 10 Sgr., angeboten. Da selbige von beliebten Schriftstellern, gut erhalten, theils neu gebunden und aus den Jahren 1822 bis 1827 sind, so würden sie zur Anlegung einer Leihbibliothek in einem Provinzial-Städtchen sehr gut anzuwenden sein. Auch kann ich mehrere ganz neue Werke zu demselben Zwecke für billige Preise überlassen.
Friese, Pelzerstraße No. 802.

Zurückgesetzte Waare

in mehreren Artikeln, als bedruckte Mousseline zu Sommerkleidern, abgepaßte Kleider, Cattune 2c. werden wir, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufen. J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 165.

Neueste Sommer-Kleiderzeuge für Damen in verschiedenen Stoffen, als Etoffe Persienne, Chiné, Indiennes, Haer Cords, Cattune, so wie auch sehr schöne Sommerzeuge für Herren zu Röcken und Beinkleidern passend, empfingen wir in großer Auswahl, und empfehlen solche zu sehr billigen Preisen.
J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 165.

Einem geehrten Publikum zeigen wir den Empfang unserer neuen Leipziger Meßwaaren ergebenst an, sie enthalten eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Damen-Kleiderzeuge und Cattun à la Paganini;
für Herren
moderne Rock-, Beinkleider- und Westenzeuge.
Gebr. Wald in Stettin.

Eine Sendung der neuesten und geschmackvollsten Hut- und Hauben-Bänder haben so eben erhalten H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße Nr. 625.

Den letzten Rest der zurückgesetzten faç. Bänder offeriren, um damit gänzlich zu räumen, zu äußerst billigen Preisen. H. Auerbach & Comp.

1500 Ellen zurückgesetzte facionirte Florbänder offeriren wir, um schnell damit zu räumen, à 2 und 2½ Sgr. die Elle, und auch die von London so eben erhaltenen 5000 Ellen Tüll-Streifen, ächter und bester Qualität, empfehlen wir zu ungewöhnlich sehr billigen Preisen.
Moritz & Comp., Kohlmarkt Nr. 431.

Jemand der sich damit beschäftiget, solide Heyrathspartien zu Stande zu bringen, wird gebeten, seinen Namen und Wohnort unter der Addresse A. B. in der Zeitungs-Expedition versiegelt abzugeben, wodann sich der Ungenannte unmittelbar mit dem Erforderlichen an ihn wenden, auch ein angemessenes Douceur zusichern wird.

Militair-Lack

bester Art, für Militair und Kaufleuten, das Quart zu 16 Sgr. bei Herbst,
Brigadetambour, Junkerstraße No. 1115.

Publikandum.

Polizeiliche Anordnungen wegen des Fahrens:

1) An den Wochenmarkttagen darf während der Marktstunden, im Sommer von 7 bis 10 und im Winter von 7 bis 11 Uhr Vormittags, über den Fisch-, Kraut- und Neuenmarkt, hinter dem Rathhause und am Bollwerk von dem Fischerthor an bis zum Ausfall bei dem Hause des Kaufmann Schmidt, niemand fahren.
2) Den Altböterberg herunter zu fahren, ist für jede Jahreszeit, das Herauffahren aber während des Frostwetters, verboten.

3) Die Holzfuhrleute müssen nach dem Rathsholzhofe fahren, um dort auf Bestellung zu warten, sie dürfen daher zu diesem Zweck weder auf der Schiffbaulastadie, noch dem Bollwerk halten.

4) Sobald mehr als ½ Klafter Brennholz auf einem Wagen gefahren wird, muß dasselbe durch überspannte Ketten oder Seile, an welchen nöthigenfalls Ueberhängekloben zu befestigen sind, gegen das Herunterfallen gesichert werden. Ueberhaupt darf kein Fuhrmann mehr laden, als die Pferde ziehen können, noch weniger durch sein Verhalten die öffentliche Ruhe und Ordnung stören, oder die Sicherheit der Passage beeinträchtigen.

5) Eben so müssen Tonnen, Meubles und andere große Geräthschaften bei dem Transport zu Wagen befestigt werden.

6) Unstatthaft ist es, zum Transport einen Wagen an den andern zu binden, oder beim Transport von Sachen die Schrotleiter, am Wagen befestigt, mit Fässern rc. zu beladen.

7) Bei dem Fahren des Bauholzes ist die größte Vorsicht anzuwenden; namentlich müssen bei dem Transport von Balken, sachkundige, mit Hebebäumen versehene Leute diesen folgen und das Hin- und Herschlagen der Balken, Stangen, Latten rc. verhindern.

8) Zum Fahren von Schutt, Erde und dergleichen, sind nur gut gedichtete Wagen zu gebrauchen, um das Streuen zu verhüten.

9) Fuhrwerke dürfen nicht Kindern unter 14 Jahren zur Leitung anvertraut werden.

10) Auf den Straßen, den Brücken und öffentlichen Plätzen, so wie in allen bewohnten, von Menschen zahlreich besuchten Gegenden, muß ein jeder des schnellen Fahrens und Reitens sich enthalten, es darf also
   a) auf den Straßen und in bewohnten von Menschen zahlreich besuchten Gegenden niemand schneller als im Schritt oder kurzen Trott reiten und fahren, und
   b) auf Brücken, in engen Straßen, beim Einbiegen in andere Straßen und überall, wo die Passage durch einen großen Zusammenfluß von Menschen verengt wird, nicht anders als im Schritt geritten und gefahren werden.

11) Auf den Straßen und den Brücken sollen die Wagen hintereinander folgen und nie mit einander zur Wette fahren.

12) Kein Fuhrwerk darf mitten auf der Straße halten bleiben, sondern muß, um zu halten, auf die Seite gefahren werden.

13) Innerhalb der Stadt darf niemand Pferde einfahren.

14) Beim Führen der Pferde sind dieselben kurz am Zügel zu halten, und so weit es nöthig, die Vorbeigehenden zeitig zu warnen; dasselbe ist in Rücksicht der Handpferde beim Reiten zu beobachten.

15) Ueberhaupt müssen beim Reiten, Fahren und Führen der Pferde diese stets in der Gewalt und unter Aufsicht bleiben. Wer sich daher auf längere Zeit als einige Minuten von seinem Fuhrwerk entfernen will, muß dasselbe einem verständigen Menschen zur Aufsicht übergeben; aber auch bei einer Entfernung auf Augenblicke müssen zuvor die Leinen gehörig befestigt, die inneren Stränge (am Deichsel) gelöst und das Achterholz der Vorderpferde abgenommen werden.

Contraventionen gegen diese Anordnungen werden mit einer polizeilichen Strafe von 1 bis 5 Rt., oder verhältnißmäßigem Arrest, geahndet. Stettin, den 7ten Mai 1829. Königl. Polizei-Direktion.

Zu verkaufen.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht ist zur anderweitigen nothwendigen Subhastation der zur Concursmasse des Erbpächters Carl Heinrich Rückfort gehörigen Erbpachtgerechtigkeit des im Randowschen Kreise von Vorpommern, ¾. Meilen von Alt-Stettin, in der Feldmark des Dorfes Scheune belegenen Vorwerks Scheune, welche gerichtlich auf 13248 Rthlr. 5 Gr. abgeschätzt worden ist, da die Interessenten in den Zuschlag für das in dem am 3ten Februar d. J. abgehaltenen Bietungstermin abgegebene Meistgebot von 2210 Rthlr. nicht gewilligt haben, ein neuer Bietungstermin auf den 27sten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Ober-Landesgerichts-Rath Ucke anberaumt worden. Diejenigen, welche die Erbpachtgerechtigkeit des Vorwerks Scheune, dessen Eigenthum der Stadt Alt-Stettin zusteht, zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hiermit aufgefordert, sich zu dem anberaumten Termin entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige und genügend informirte Bevollmächtigten im Königl. Ober-Landesgericht hieselbst sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die Taxe und Verkaufsbedingungen werden auf Verlangen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts vorgelegt werden. Stettin, den 5ten März 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines Hypothekar-Gläubigers sollen die hiesigen dem Mühlenmeister Schröder gehörige Wind- und Wassermühle imgleichen mehrere dazu gehörige Grundstücke von denen
   1) der rein materielle Werth der Wassermühle nebst Hofgebäuden auf 2071 Rthlr.,
   2) der Windmühle 800 Rthlr.,
   3) der Acker, bestehend in einer Hufe, mehreren Kämpen, Morgenländern und Gärten 1219 Rthlr.
abgeschätzt ist, im Wege der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungs-Termine stehen auf
   den 1. Juny, den 31. July und den 1. Octbr. 1829
in dem hiesigen Gerichtslocale an und wird in dem letzten Termine, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden. Die Taxe kann jederzeit in der hiesigen Gerichts-Registratur näher eingesehen werden. Nörenberg, den 15ten März 1829.

Das Hof- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die zu den diesjährigen Uebungen der Landwehr zum Kavaleriedienst vom 6ten bis 19ten Juny d. J. von der hiesigen Stadt zu stellenden 6 Pferde, beabsichtigen wir zu miethen und fordern wir daher diejenigen, welche die zu diesem Zwecke tüchtigen Pferde zu überlassen gewilligt sind, hiemit auf, sich bei dem Hrn. Stadthofmeister Spieß deshalb baldigst zu melden. Stettin, den 6ten May 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Oeffentliche Vorladungen.

Auf den Antrag des Bäckermeisters Christian Kienbaum hieselbst werden der abwesende Carl Kienbaum, ein Sohn des hier verstorbenen Bäckermeisters Martin Kienbaum, welcher bei dem Chirurgus Devrient zu Stettin die Chirurgie erlernet, am 8ten Januar 1775 von dort nach Riga gegangen, hiernächst in St. Petersburg, von wo aus er im Jahre 1784 die letzte Nachricht von sich ertheilt, einige Zeit studiert haben, und welcher nach einer von der Königl. Preuß. Gesandtschaft zu St. Petersburg, im Jahre 1799 eingegangenen Benachrichtigung als Kaiserlicher Russischer Regiments-Chirurgus in Volhynien gelebt, und einem Gerüchte nach beim Kaiserlich Russischen 28sten Dragoner-Regiment gestanden haben soll, so wie dessen etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten, und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Carl Kienbaum für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Geschwister Joch werden der abwesende Soldat Johann Christian Joch, ein Sohn des Leinwebers Johann Gottfried Joch, welcher zuletzt im Jahre 1812 als Bedienter im Gefolge eines französischen Officiers gesehen worden, so wie seine etwanige unbekannten Erben und Erbnehmer, hiedurch vorgeladen, sich binnen neun Monaten und spätestens in dem am 26sten Februar 1830, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Lympius auf dem hiesigen Rathhause anstehenden Termin schriftlich, oder persönlich zu melden, widrigenfalls der Soldat Johann Christian Joch für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden nächsten Erben ausgeantwortet werden wird. Pyritz, den 18ten März 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Eichen Borkeverkauf.

Es werden im Laufe dieses Monats gegen 70 bis 80 Klafter geputzte Eichen-Borke im sogenannten Schwarzenholz des Königl. Mühlenbecker Forst-Reviers gepletter, welche in Termino den 3ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden sollen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Mühlenbeck, den 20sten Mai 1829. Die Königl. Forst-Verwaltung.

Holz-Verkäufe.

In der Königl. Mützelburger Forst sind außer

27 Stück Nutzholz-Eichen,
12 „ Nutzholz-Buchen,
$1\frac{1}{4}$ Klafter kiefern Nutzholz, 3-füßig, auch einer bedeutenden Quantität kiefern Bauhölzer, noch
$8\frac{1}{2}$ Klafter 3-füßig eichen Kloben-,
$24\frac{1}{2}$ „ „ buchen „
170 „ 2-füßig kiefern „
320 „ 3-füßig „ „
$60\frac{1}{2}$ „ kiefern Knüppel-Brennholz,

öffentlich zu verkaufen. Der Termin hiezu ist am Freitage, als den 5ten Juni c., Vormittags 10 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Mützelburg angesetzt worden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, und kann das Holz vor dem Termin besichtiget werden. Mützelburg, den 20sten May 1829. Der Königl. Ober-Förster Loose.

Zum öffentlichen Verkauf von 420 Klafter kiefern Klobenholz auf der Ablage bei Cörthentin am Divenow-Strom, steht den 12ten Juny c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ein Termin im hiesigen Forsthause an. Warnow bei Wollin, den 15. May 1829.

Die Königliche Forst-Verwaltung.

Es sollen:

1) in der Unterforst Roderbeck,
$23\frac{1}{2}$ Klafter ellern Kloben- und
$70\frac{1}{4}$ „ „ Knüppelholz,

am 11ten Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Roderbeck;

2) in der Unterforst Grabow,
179 Klafter kienen Kloben- und
26 „ „ Knüppelholz,

am 12ten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause am Neuendamm, und

3) in der Unterforst Steinwehr,
$18\frac{1}{2}$ Klafter eichen Kloben-,
$7\frac{1}{2}$ „ „ Knüppel-,
20 „ buchen Kloben-,
7 „ „ Knüppel-,
$7\frac{1}{2}$ „ birken Kloben-,
$25\frac{1}{2}$ „ „ Knüppel-,
$12\frac{1}{2}$ „ kienen Kloben- und
$26\frac{1}{2}$ „ „ Knüppelholz,

am 15ten Juny d. J., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Steinwehr, öffentlich versteigert werden, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Forsthaus Kehrberg, den 18ten May 1829.

Der Königl. Oberförster Pich.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 42. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 25. May 1829.

Zu verkaufen.

Das im Pütter Kirchspiele, über 1 Meile von Stralsund belegene Allodial-Gut Pantlitz, so wie das im Greifswalder Kreise und zwar im Lassahner Kirchspiele belegene Allodial-Gut Papendorff c. p., stehen zum Verkauf. Das Gut Pantlitz wird in 6 Schlägen, so wie die dazu gehörige Meierei, gleichfalls in 6 Schlägen, und das Gut Papendorff in 6 Binnen- und 6 Außenschlägen bewirthschaftet; auf beiden Gütern befinden sich bedeutende Torfmoore, auch hat das letztere schon eine eingerichtete Ziegeley, und auf dem erstern bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit zur Anlegung einer Ziegeley dar. Die Verkaufs-Bedingungen können bei dem Unterschriebenen eingesehen werden, welcher auch zu den Verkaufs-Unterhandlungen beauftragt ist. Greifswald, den 21sten May 1829. Dr. E. F. Anderssen.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein halber Wagen, der ungemein wenig gebraucht worden, ist sogleich zu verkaufen. Das Nähere No. 760 am Roßmarkt. Stettin, den 22. May 1829.

Abgerichtete Dompfaffen, welche Arien, Walzer und andere beliebte Tänze pfeifen, sind so eben zum Verkauf angekommen, im Deutschen Hause Breitestraße Nr. 391, Zimmer Nr. 3.
Kestner aus Thüringen.

Geschnittener Portorico à 10 Sgr. bei
G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt No. 622.

Von dem früher offerirten schönen
weissen Kleesaamen
ist mir noch ein Rest geblieben, den ich billig verkaufe. Eduard Nicol,
Frauenstrasse No. 899.

Stärke-Syrop von einer der besten Fabriken ist zu haben Frauenstrasse No. 899.

Ganz frische Blutegeln, 3 für 1 Sgr., sind zu haben bei C. Drews an der Baumbrücke Nr. 1096.

Unser längst erwarteter neuer Leinsaamen ist nunmehro eingetroffen und wir werden denselben billig verkaufen. Müller & Lübcke.

Frische Pomm. Kochbutter in kleinen Gebinden und einzeln, à Pfd. 4½ Sgr., Hamb. geräucherte Ochsenzungen und Honig bei J. G. Ninow,
Schulzenstraße Nr. 206.

Zwei neue mahagony Fortepiano nach der neusten Art gearbeitet und von gutem Ton, stehen zum billigen Verkauf Hakenstraße Nr. 939.

Frischen Astrachanschen Caviar empfing so eben
August Otto.

Stralsunder Bratheringe bei
August Wolff.

Neuen Rigaer Säe-Leinsaamen empfing und verkauft billig August Wolff.

Besten Copenhagner Syrop, schwed. Fahlun-Braunroth, fein Korkholz, Rigaer Matten, ächten Rigaer Balsam, Hanfsaat, ächte feinste ruff. Mannagrütze, Portorico-Taback in Rollen, ruff. Kistenseife, Annies, holl. Süßm.-Käse, Jamaica-Rumm à Flasche 14 Sgr., braunen Sago 5 Sgr., Sardellen 3 Sgr. bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Feine, mittel und ordinaire Graupen, wie auch Graupenmehl, bey Carl Gottfr. Fischer.

Messina-Citronen und Apfelsinen, bei
Carl Gottfr. Fischer.

Neuer holländischer Süßmilchkäse, Copenhagner, Bordeauxer und Marseiller Syrop, weißer Kleesaamen, Königsberger Hanf und alle Sorten Graupen billig bei August Wolff.

Neuen Rigaer Leinsaamen billigst bei
Wilhelm Weinreich jun.

Memler Leinsaamen verkaufe billigst und tausche ich solchen auch um die Hälfte gegen Einländischen zum Oehlschlagen ein.
J. J. Gadewoltz, Mittwochstr. No. 1075.

Fertig gemachte Engl. Bleiweiß- und Grundfarbe à Pfd. 4½ und 5 Sgr., wie auch Engl. und Französisches Grün nebst Leinöhl-Firniß, verkauft zu billigen Preisen H. Schmidt Wittwe am Bollenthor.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 74 Tonnen Reis und 37 Ballen Baumwolle, durch Seewasser beschädigt, im Termine den 25sten May c., Nachmittags um 2 Uhr, im Dilschmannschen Speicher Nr. 51, und 101 ganze und 30 halbe Tonnen Reis, mehr oder weniger vom Seewasser beschädigt, im Termine den 26sten May c., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem neuen Packhofe öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin, den 18ten May 1829.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.
Hartwig.

Es sollen 123 ganze und 27 halbe Tonnen Reis, vom Seewasser beschädigt, öffentlich an den Meistbietenden für Rechnung der Assuradeurs, im Termine den 27sten May d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem neuen Packhofe verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 18. May 1829.
Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.
Hartwig.

Auction über gute Möbel.

Ortsveränderung wegen, sollen Freitag den 29sten May c., Nachmittags 2 Uhr, in der großen Wollweberstraße Nr. 591 (im Kugelmannschen Hause) sehr wenig gebrauchte, modern und geschmackvoll gearbeitete mahagoni und birkene Möbel, wobei insbesondere: 2 Sopha, 1 Schreib- und 1 Kleider-Secretair, 2 Spiegel, Komoden, 1 Näh- und 1 Waschtouilette, 1 Dutzend Rohrstühle, Tische aller Art, 1 Astrallampe, Bettstellen; ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

Häuserverkauf.

Das Wohnhaus Nr. 522 am grünen Paradeplatz ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich daselbst zu jeder Zeit melden.

Ein in der besten Gegend der Stadt belegenes Bäcker-Haus, in welchem seit mehreren Jahren die Bäckerei mit Vortheil betrieben worden ist, worin auch ein Laden, und welches sich wegen seiner schönen Lage zu jedem Geschäft, besonders zu einer Material-Handlung sehr gut eignet, soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber No. 286 Kuh- und Breitestr.-Ecke.

☞ Haus- und Garten-Verkauf.

Das oberhalb der Oberwyk sub No. 134 belegene, denen Erben der verstorbenen Frau Lieutenant Meyer zugehörige (ehemals Meißnersche) Wohnhaus nebst Garten von 1 M. 58 □Ruthen, welcher letztere viele Obstbäume enthält und im guten Zustande ist, soll aus freyer Hand verkauft werden von

J. F. Stoltenburg, Oberwyk No. 56.

Zu vermiethen in Stettin.

Oben in der Schuhstraße No. 855 ist zum 1. Juny eine meublirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen, worüber das Nähere in gedachtem Hause unten im Laden zu erfragen.

Ein eingerichteter Material-Waaren-Laden, nebst 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Waarenkammer, heller Küche und Keller, ist zum 1sten Juli oder zum 1sten October d. J. in dem Hause große Lastadie No. 192 zu vermiethen. Das Nähere im Hause 1 Treppe hoch.

Zum 1sten July a. c. ist am Marienkirchhofe Nr. 779 eine bequeme Wohnung, bestehend in Einer Stube nebst geräumigen Cabinets, Flur, Vorgelege, Holz- und Kellerraum, an stille Miether billig zu überlassen.

Mittwochstraßen-Ecke Nr. 1068 ist die 2te Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammern und Küche, zum 1sten July oder zum 1sten October zu vermiethen.

In der Schuhstraße No. 141 ist die 2te Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 großen Saal, Küche und Speisekammer, und die 3te Etage, bestehend aus 4 und wenn es gewünscht wird, auch aus 7 Zimmern, ebenfalls mit Küche und Speisekammer, zum 1sten October c. zu vermiethen, und das Nähere in der kleinen Domstraße No. 687 zu erfahren.

Schuhstraße Nr. 146 sind zwei einzelne Stuben, mit auch ohne Meubeln, sogleich zu vermiethen.

In der großen Wollweberstraße sind parterre zwei Zimmer und ein Cabinet, entweder vereinigt oder getheilt, zum 1sten July d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist am Kohlmarkt im Hause Nr. 156 eine Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin

Eine sehr angenehme und freundliche Sommerwohnung von 2 Stuben und nöthigem Zubehör ist auf dem Gotzloschen Weinberg zu vermiethen.

Bock.

Wiesenvermiethung.

Eine fünfviertel große Hauswiese ist sogleich zu vermiethen und ein Kühlfaß sogleich zu verkaufen, Oberwiek Nr. 17.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 22. May 1829.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$95\frac{5}{12}$	$95\frac{1}{6}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{3}{8}$
» » » v. 1822	5	$103\frac{3}{4}$	$103\frac{3}{4}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	$94\frac{5}{8}$	$94\frac{3}{8}$
Neumärk. Int.-Scheine » do. . .	4	—	$94\frac{3}{8}$
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	—
do. do.	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{3}{4}$
Königsberger do.	4	—	$93\frac{5}{8}$
Elbinger do.	5	101	—
Danziger do. in Th.. .	—	$37\frac{3}{4}$	$37\frac{3}{8}$
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$96\frac{3}{4}$	—
» do. B.	4	$95\frac{1}{4}$	$94\frac{7}{8}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{2}$
Ostpreussische do. . . .	4	96	$95\frac{5}{8}$
Pommersche do. . . .	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{7}{8}$
Kur- u. Neumärkische do. . . .	4	105	$104\frac{5}{8}$
Schlesische do. . . .	4	$106\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domainen- do. . . .	5	—	$107\frac{1}{8}$
Märkische » do. . . .	5	—	$107\frac{1}{8}$
Ostpreussische » do. . . .	5	—	$106\frac{3}{4}$
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	78	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . . .	—	79	78
Holländ. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{8}$
Disconto	—	—	—